

27. Juni 2013 - 14:26 Uhr

Neusser Künstlerkreis: Wo Pinguine Händchen halten

Von Marc Ingel

Neusser Künstlerkreis im Romaneum.



Ein echter Hingucker: Die Arbeiten von Petra Uijtdewilligen laden zum intensiven Studium ein.

Neuss. Man kann sich gar nicht satt sehen an den raffinierten Guckkästen von Michael Müller. Wie schon im Vorjahr überrascht der Neusser bei der Jahresausstellung des Künstlerkreises im Romaneum mit kleinen Geschichten, komprimiert auf eine nur handgroße Mikro-Welt.

Der „Mähdrescher“ zeigt den Hirten mit seinen Schäfchen, in „Mein lieber Scholli“ halten Pinguine auf einer Eisscholle Händchen, und in „What a wonderful . . .“ lässt der Lokalpatriot Kirmes und Schützenfest hochleben.

Es ist jedoch die Vielfalt der Arbeiten, die auch in diesem Jahr den Betrachter in ihren Bann zieht. André Plazas Airbrush-Affen wirken so natürlich, dass man sie in den Arm nehmen möchte. Von spielerischer Leichtigkeit sind die Installationen von Sofie Schwickerath, die aus Notenblättern oder Stadtplänen angefertigt sind, während die Acryl-Arbeiten von Lilo Bulla-Klug einer Farbexplosion gleichen.

Der Traumpartner ist ein appetitlicher Kuchen

Appetitlich arrangiert ist der angebissene Kuchen von Beate Palmen. Sie nennt ihr Werk ironisch „Traumpartner“. An ein Ratespiel erinnern die motivisch unklaren Tuschezeichnungen von Inge Martin. Ganz klassisch dagegen geht Rosemarie Köhler ihre Pastelllandschaften an. Den krassen Gegensatz zu diesen Arbeiten erlebt der Kunstfreund nur zwei Meter daneben: Peter Lopski mag es rasant – ob Porsche, Ferrari oder Mini, seine schnellen Flitzer sind alle knallrot.

Mit ganz feinem Strich hat Heike Plohs ihre Gouache-Zeichnungen angelegt, die Gesichter nur schemenhaft angedeutet und dennoch von ausdrucksstarker Schönheit. **Eine helle Freude bereiten dem Betrachter die Werke von Rena Wertheim, die in ihrer Komplexität zur Detailsuche einladen.** Dem ewigen Star Marilyn Monroe hat Danuta Niedoba-Mallwitz ihren Beitrag gewidmet.